

„Kommunizieren statt wegschauen“

Elsbeth Pohl-Roux im Kurzinterview: Wie orientiert sich die demokratische Mitte?

Klosterbuch (kri). „Gemeinsam für eine demokratische Mitte in Klosterbuch und Leisnig“ heißt die Initiative, die der Verein Be-Greifen auf den Weg bringen will. Ein erstes Treffen dazu hat es am 10. Januar gegeben (DAZ berichtete); die demokratische Mitte blieb uneins. DAZ fragte die Vereinsvorsitzende Elsbeth Pohl-Roux, wie es weitergeht.

Frage: *Frau Pohl-Roux, die Projekte, die unter dem Dach des existierenden Vereins Be-Greifen initiiert werden sollen, sollen über das Programm „Weltoffenes Sachsen“ gefördert werden. Gibt*

DREI FRAGEN AN

es da schon Erkenntnisse inwiefern?

Elsbeth Pohl-Roux: Der Antrag wird in den durch den Ministerpräsidenten berufenen Beirat gehen. Ob und in welcher Höhe unser Projekt gefördert werden wird, wissen wir erst nach dem 25. Januar. Aber: Im Fördertopf ist nach wie vor Geld vorhanden.

Ihre Initiative steht bei vielen Lokalpolitikern in der Kritik: Sie behaupten, Sie würden damit den Fokus extra auf die Region richten. Was entgegnen Sie?

Das ist die Methode „Wegschauen“, die die extrem Rechten und extrem Linken nicht ernst nimmt. Das Ziel der Initiative aber ist die Kommunikation.

Der Bürgermeister hatte angeregt, Sie sollten mit dem Kinder- und Jugendfreizeit Leisnig e.V. zusammenarbeiten. Nehmen Sie seinen Rat an?

Wir sind dabei zu vereinbaren, einige Veranstaltungen im Rahmen des Projektes „Weltoffenes Sachsen“ gemeinsam zu organisieren. Interview: kri